

Halbjähriger Preis: 2 fl. 30 kr., mit Post-
versendung 3 fl. 30 kr.
E. M. — Anzeigen
aller Art beliebe man
entweder im Redak-
tionsbureau (Dfen,
nächst der Schiffbrü-
cke, Nr. 81), oder in
Pesth, in der Kunst-

Pesther Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Siebzehnter Jahrgang.

Handlung des Herrn
J. Wagner und in
F. G. Weissen-
berg's Papierhand-
lung (am Servitien-
Platz) abzugeben. —
Die Einrückungs-Ge-
bühr ist für den Raum
je der dreispaltigen
Petitzelle 2 kr. E. M.

Redakteur: Sam. Rosenthal. — Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

1844.

Sonnabend, den 11. Mai.

Nr. 25.

Handelsnachrichten.

* Preßburg, 5. Mai. Die Fruchthändler aus Ober-
österreich und Baiern haben die Einkäufe auf hiesigem Plage
eingestellt und es ist keine Aussicht da, daß sie vor der neuen
Ernte wieder kommen würden. Die Getreidezufuhren auf die
hiesigen Wochenmärkte sind nicht unbedeutend. Am 3. d. wa-
ren die Preise folgende: Weizen 3 fl. 54—4 fl. 57 kr., Korn
2 fl. 36—3 fl. 3 kr., Gerste 2 fl. 6—2 fl. 12 kr., Hafer
1 fl. 54—2 fl. 9 kr., Kukuruz 2 fl. 51—3 fl. 3 kr. W. W.
der Preßb. Weizen. — Gestern ward nach dem Wiener Plage
circa 30000 Weizen um 2 bis 3 Groschen besser gegen
verfloßene Woche begeben. Auf Korn u. Gerste wenig Nach-
frage. — In der Schütt und in den slowakischen Komitaten
klagt man über Mangel an Regen.

* Aus dem Banat. Die Aussichten auf eine gesegnete
Ernte sind sehr schlecht. (?) Der üppig aufgegangene Weizen
befindet sich, durch die den ganzen März hindurch anhaltende
trockene Kälte, in einem schlechten Zustand. Noch schlechter
sieht es mit dem Reps. Wegen der Dürre im Herbst konnte
man den Repsfaamen erst in der Mitte Oktobers säen; im
November trat strenge Kälte ein, die Repsfaamen waren aber
nicht durch eine Schneedecke gegen den Frost geschützt, im Früh-
jahr mußten daher viele tausend Joch Felder, auf welchen die
Repsfaat zu Grunde gegangen war, gepflügt und mit Reps-
saamen besät werden, der Frühlingsfaat schadete aber wieder
die strenge Kälte und der trockene Frost, der noch zu Anfang
Aprils anhielt. — Die Theiß und später die Temesch u. Ma-
roisch überschwemmten auch viele tausend Joch Felder. — Da
das vorige Jahr, wegen seiner meistens kalten Witterung, dem
Tabakbau sehr ungünstig war, so stieg der Preis des Tabaks
auf 7—10 fl. E. M. per Ztr., dies ist aber kein Gewinn für
die Tabakbauenden Kolonisten im Banat, die um baares Geld
noch vor drei Jahren die diesjährige Tabakfechtung für 4 bis
5 fl. E. M. verkauften. Die Tabakbauenden Kolonisten im Ba-
nat verarmen immer mehr. Und doch besitzen diese Kolonisten
(deren Vorfahren unter Joseph II. ins Banat kamen) ihre Fel-
der eigenthümlich, und zahlen für das Joch nur wenige Kreuzer,
leisten den Grundherren keine Roboten, und geben ihnen
nur den Zehnten von ihren Produkten, allein sie wirtschaften
nicht gut und nehmen auf ihre, zur Hypothek dienende Grund-
stücke, von Wucherern Gelder auf, für die sie zum voraus ih-
re zu hoffenden Tabakfechtungen für geringe Preise verkaufen.
— Die Lämmer- und Schafställe werden gegenwärtig im Ba-
nat von Fellenhändlern stark aufgekauft. Das Hundert Lamm-
ställe kostet, nach der Größe u. Qualität, 80—85, 90—100,
160—170 fl., ein Paar Schafshäute 2 fl. 15 kr.—3 fl. W. W.
— Das Getreide hatte in der Mitte Aprils folgende Markt-

preise: bester Weizen 150—160, ordinärer 120—130, Halb-
frucht 80—90, Gerste 40—50, Hafer 50—60, Kukuruz 70
bis 80 Groschen W. W. für den Preßb. Weizen. X

* Aus der Barscher Gespanschaft. In dieser
Gespanschaft ist die Witterung den Feldfrüchten günstig. So-
wohl die Herbst- als Frühljahrsfaaten stehen schön. Es fehlt
auch nicht an Regen und man erwartet daher sowohl eine ge-
ute Heufechung, als Getreidernte. Zum Glück der Einwohner
dieser Gespanschaft hat der Granfluß keine Ueberschwemmung
verursacht. Das Rindvieh ist gesund u. die Lämmer fallen nicht
so wie im vorigen Jahre, aber unter dem Federvieh ist eine
Seuche eingegriffen. Das Getreide ist hier fortwährend wohlfeil,
während es in den anderen Gespanschaften, wegen der Dürre
u. des Mangels an Regen, etwas im Preise stieg. (Die Markt-
preise des Getreides zu Lemenz (Léva) sind folgende: ein Rü-
bel Weizen 5—7 fl., Roggen 4—5 fl., Gerste 3—3½ fl.,
Hafer 2—2½ fl. W. W.)

* Aus der Biharer Gespanschaft. In den sieben
Ortschaften der Biharer Gespanschaft: Kis-Kereki, Swáb-Dla-
shi, Gálos-Petri, Albi, Boghosfló, Afzonhyvájára u. Monos-
Petri sind Kornmagazine errichtet worden.

Fiume, 2. Mai. In den beiden letzten Tagen des ver-
floßenen Monats wurden 3400 St. banater Weizen zu 4 fl.
15—4 fl. 16 kr., 100 S. Del von den Abruzzen zu 20 fl.
35 kr. und 35 dito puglieser zu 20—40 fl. verkauft.
(Dest. Lloyd.)

Miszellen.

Der Direktor der Königsstädter Bühne, Kommissionsrath
Gers, hat in Berliner Zeitungen angezeigt, daß er eine neue
Feuerlöschungs-Maschine erfunden habe. Sie ist zur Ansicht in
dem Theatergebäude ausgestellt u. besteht aus einer vier Ellen
langen Stange, an deren Spitze ein gabelartiges Eisen einen
gewöhnlichen Waschschwamm eingeklammert hält. Derselbe wird
in einen Eimer mit Wasser getaucht, um damit das ausgebro-
chene Feuer zu erlösen, es muß aber freilich das Feuer in
seinem ersten Entstehen sein. Die ganze Vorrichtung, heißt es
in der „Eisfelder Zeitung“, ist übrigens so einfach und der
Apparat so aus dem Kreise des Gewöhnlichen gegriffen, daß
die Sentalität der Invention dadurch sehr gefährdet dasteht, u.
selten ein Neuzieriger die Sache in Augenschein nimmt, ohne
den Schauplatz mit sichtbarer Heiterkeit zu verlassen.

** Der Tabak ist im vorigen Jahre auf Cuba in Fol-
ge der großen Dürre gänzlich mißrathen und von der diesjäh-
rigen Ernte erwartet man im besten Falle kaum ein Drittel.

Koursberichte.

Wien, 8. Mai 1844.

| | |
|---|---------------|
| Staatschuldverschreibungen zu 5 Prozent für 100 fl. | 111 1/4 |
| detto detto „ 4 ddo „ 100 | 101 1/2 |
| detto detto „ 3 ddo. „ 100 | — |
| Anlehen vom Jahre 1834 | 500 „ |
| ddo. „ ddo 1839 | 250 „ 331 1/4 |

Banckattien
 K. K. vollwichtige Dukaten Proz. Agio —
 Nordbahn-Aktien (für 1000 fl.) 1450; Wien-Gloggnitzer (für 400 fl.) 467; Preßburg-Tyrnauer (für 100 fl.) 73
 Budweis-Linz-Gmundnerbahn (für 200 fl.) 175 1/2; Pesther Central-Eisenbahn (für 100 fl.) —; Pesther Kettenbrücken-Aktien (für 100 fl.) 109; Dampfschiff-Aktien (für 500 fl.) 487 1/2; Wiener Dampfmühlen (für 100 fl.) 67; Milllyferzen (für 100 fl.) 97; Eßterházy'sche Lose 59 fl.

| | |
|---|----------|
| Paris, 2. Mai Konfol. 5 Proz. | 121, 90 |
| detto detto 3 Proz. | 84, 35 |
| London, 30. April Konfol. 3 Proz. | 99 1/4 — |

Pesther Getreidemarkt.

Pesth, den 10. Mai 1844.

(Preise in W. W.)

| | bester | | mittlerer | | ordinärer | |
|------------|--------|-----|-----------|-----|-----------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Weizen | 6 | 24 | 5 | 45 | 5 | 15 |
| Halbfrucht | 4 | — | 3 | 45 | 3 | 30 |
| Roggen | 3 | 24 | 3 | 18 | 3 | 12 |
| Gerste | 3 | 39 | 3 | 30 | 2 | 18 |
| Hafer | 2 | 30 | 2 | 24 | 2 | 15 |
| Hirse | — | — | — | — | — | — |
| Rufuruz | 3 | 39 | 3 | 30 | 3 | 18 |

Bewegung der Passagier-Dampfsboote in Ungarn im Mai 1844.

Zwischen Wien u. Preßburg. Das Dampfsboot „Donau“ fährt täglich um 6 Uhr früh von Preßburg nach Wien, und kehrt denselben Tag 4 Uhr Nachmittags von Wien nach Preßburg zurück.

Zwischen den Städten Pesth und Ofen mit der Berührung von Alt-Ofen, alle 2 Stunden das Dampfsboot „Buda.“

Von Pesth nach Preßburg und Wien, täglich um 7 Uhr 10 Minuten früh.

Von Pesth nach Mohacs bis Esseg, jeden Mittwoch früh 4 Uhr. Dieses Boot fährt Freitags, früh 8 Uhr, von Esseg nach Mohacs zurück, und setzt von da um 2 Uhr früh seine Retour-Reise nach Pesth fort.

Von Pesth nach Semlin und Drenkova, jeden Dienstag und Freitag, früh 4 Uhr.

Von Pesth über Siurgevo u. Gallaz nach Konstantinopel (auf der wallachischen Seite hinab), am 3. 17. u. 31. Mai.

Von Pesth über Widdin, Mustzuk und Gallaz nach Konstantinopel (türkische Seite), am 10. u. 24. Mai.

Die Fahrten nach Neufaz bis Littl a. d. Theiß werden nachträglich bekannt gegeben werden.

Die Pl. t. Herren Reisenden, werden, zur Aufrechthaltung gewünschter Ordnung und gegenseitiger Sicherheit, — wiederholt ersucht — ihre Fahrtskilletts, welche zu ihrer Bequemlichkeit auch für jede Reise in dieser Saison gültig sind, — Tags vor Abfahrt der Schiffe im Bureau zu lösen, und eben so auch ihr größeres Reisegepäck daselbst gegen Rezeipisse angeben zu wollen.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

(283—285)

Amandine!

Neue Toiletten-Paste von **L. E. Piver**, priv. Parfümeur in Paris, Rue St. Martin No. 103.

Die Amandine ist ein von Mandeln und Pistacien vereinigter Extrakt, der all deren ölige u. erweichende Eigenschaften in sich vereinigt; sie verleiht der Haut eine durchsichtige Weiße und Feinheit, Frische u. Geschmeidigkeit, schützt sie vor den Einwirkungen der Sonnenhitze und den daraus entstehenden Rissen.

Die Amandine vertilgt die Sommerprossen und Fleken im Gesichte, u. besitzt außerdem für Herren den schätzbaren Vorzug, das Brennen der Haut nach dem Rasiren, so wie die Hitzblattern, welche sehr häufig nach dem unausweichlichen Gebrauch der Barseife entstehen, zu verhüten.

Baron Albert u. mehrere andere Aerzte von Paris verordnen die Amandine sehr oft, um nach der Behandlung von Hautaffektionen

(1) sie wieder geschmeidig, weich und elastisch zu machen.

Gebrauchsanweisung.

Ein Wischen laues Wasser, womit man in der hohlen Hand ein Stück der Amandine, von der Größe einer Haselnuß auflöst, erzeugt augenblicklich einen sehr weissen und überaus angenehm riechenden Rahm, und diese Quantität genügt, um sich Gesicht oder Hände einzureiben. Man spült sich dann nur leicht hin ab, und auch das Abtrocknen soll nicht später

geschehen, als so lange das Wasser noch milchig ist; zu starkes Abwaschen kann der Wirkung der Amandine schaden.

Originaltiegel dieses vortrefflichen neuen Toilettenmittels sind hier einzig und allein in Pesth echt zu haben in der Parfümerie-Handlung des **M. Lueff**, Christophplatzchen „zur Minerva.“ Der Tiegel kostet 1 fl. 20 kr. G. W.

(292)

Mehrere 1000 Stück fertiger Wäsche, bestehend in allen Sorten Männer-, Damen- und Kinder-Wäsche, Leintüchern, Polster- und Luchet-Ueberzügen, Damen-Korsetten und die neuesten Schweizer Vorhang-Mouffeline empfiehlt die Handlung „zum Ypsilanti“ in Pesth.

(289-291)

Anton Dilleck,

Spenglermeister in Dien, Taban, Hauptgasse, der Apotheke gegenüber, gibt sich die Ehre einem geehrten Publikum, dann Bauherren u. Baumeistern die ergebenste Anzeige zu machen, daß er durch die vielfachen Bestellungen, welche ihm auch außer Pests und Dsen zukommen, auf die Anfertigung von

Maschinen-Retraden,

die durchaus keine üblen Gerüche annehmen, noch mehr als sonst ein besonderes Augenmerk und Fleiß verwendet. Da ich bereits das Vertrauen genieße, der k. k. öst. D. v. n. a. u. D. a. m. p. f. s. i. f. f. a. h. r. s. g. e. s. e. l. l. s. c. h. a. f. t. die nöthige Spenglerarbeit zu liefern und auch die Maschinen-Retraden dabeib, wie auch im Hotel „zum Tiger“ und anderen Privathäusern zur größten Zufriedenheit anzufer-tigen, so glaube ich auch allen pl. t. Bestellern für derlei Artikel — das Geiznetze um die billigsten Preise zu liefern. Ueber die Güte u. vorzügliche Brauchbarkeit meiner Tafel-, Sa-lon-, Theater- und Kaffehaus-Lam-pen hat ein hochgeehrtes Publikum längst ent-schieden und mir das schmeichelhafteste Lob er-theilt. Auch in diesem vielgesuchten Artikel will ich mich bestreben das Preiswürdigste in jeder Beziehung zu leisten. Sonst werden auch alle Arten von Spenglerarbeiten, wie auch Repa-raturen angenommen.

(224-229)

Eine große Auswahl der neuesten Mode-Bänder

nach den letzten u. schönsten französischen Mu-tern, sind so eben in der Handlung „zum sil-bernen Mond“ angekommen, welche diezel-ben zu den billigsten Preisen empfiehlt.

(293)



NIKOLAUS WINKELMANN sen.

kais. k. öst. landes-privilegirter

Sonn- und Regenschirm-Fabrikant in Wien,

zeigt allen hohen Herrschaften, einem schätzba-ren Publikum und allen resp. Kaufleuten in der Monarchie ergebenst an, daß er stets be-müht ist, ein reiches, und vorzüglich, ein wohl-assortirtes Lager aller Art Sonn- und Re-genschirme in seinem Lokale vorrätzig zu halten. Das schon seit vielen Jahren ihm geschenkte Vertrauen ermuntert ihn, in diesen Blättern auch noch seine neuangekommenen Sonnenschirme, genannt: „Promenés“, be-stens zu empfehlen. Die Preise sind auf das Billigste gestellt, und den Herren Kaufleuten wird ein besonderer Rabat angeboten. Die Nie-derlage befindet sich in Wien, am untersten Ende der Rothen-Thurm-Strasse zur schönen Griedhins, und in Pesth, auch außer der Marktzeit, Josephplatz, im Vogel'schen Hause, hinter dem Dreißigstamte.

(1)

(233-237) (4)

Neues Moden-Etablissement.

Mademoiselle Marie Rigaud et Caroline Augustin,

haben die Ehre dem pl. t. Publikum hie-mit die ergebenste Anzeige zu machen, daß dieselben hierorts, obere Donauzei-le, im Klopfinger'schen Hause, 2. Stof, ein neues Magazin des Modes, nach dem Muster der Pariser Salons etabliert haben und dabeibst eine Auswahl der neuesten u. geschmackvollsten Artikel zur Damentoilette vorrätzig halten.

Erst jüngst aus Paris angelangt, sind sie in den Stand gesetzt, dem pl. t. Publikum die elegantesten und beliebtes-ten Modelle zu bieten, die in der Haupt-stadt der Modenwelt zur gegenwärtigen Frühlingssaison en vogue sind in großer Auswahl und nach dem jüngsten Ge-schmacke.

Indem sie mit Gütigkeit und Seli-dität ihrer Waare auch eine entsprechen-de Billigkeit verbinden, hoffen sie auf einen zahlreichen Zuspruch und schmei-cheln sich des geschenkten Vertrauens stets würdig zu machen.

(271-276)

Großes Spiegellager.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß er in seiner, in Pesth, in der Wai-zner-gasse bestehenden Glashandlung eine Auswahl von mehreren Hundert Stück

Spiegel

von vorzüglicher Weise, von der kleinsten Gattung an bis zur Höhe von 96 Zoll, fort-während vorrätzig im Lager habe und diese, mit den elegantesten verschiedenartigsten Gold-rahmen versehen oder in polirten Holzrahmen, wie auch Plattenweise, zu den äußerst billigsten Preisen verkauft.

Nicht minder empfiehlt er sein

großes Glaswaaren-Lager

neu sortirt von feinsten böhmischer Glaswaare aller Gattung.

Ignaz Giergl,

bürgerl. Glas- und Spiegelhändler.

(286-288)

Echt englische Stahlfedern

in bekannten und neuen Sorten, erhielt — und empfiehlt — die Papier-, Schreib- und Zeichen-Requisten-Handlung von

J. G. Weissenberg,

in Pesth, am Servitenplatz „zum weißen Kranz.“

Gesangschule.

Die Hauptgegenstände der Verhandlungen in der am 17. und 25. März l. J. stattgefun-denen allg. Aktionären-Versammlung der un-ter der Leitung des Pesth-Diner Musikvereins stehenden öffentl. Gesangschule, waren folgen-ge: I) Hr. Lad. v. Klefinsky, mehrerer Kom-mittate-Mitglied und Vizepräsident der löbl. Abauj-varer Gespanschaft, wurde zum Repräsentanten ernannt u. ersucht, einen zur Beförderung der Anstalt dienenden Subskriptionsbogen überneh-men zu wollen. — II) Infolge des amtlichen Berichtes hatte die Anstalt im Jahre 1843 an Einkünften, sammt Einnahmen, 3383 fl. 14 kr., — an auswärtigen aktiven Schülern 295 fl.; — an Auslagen aber 1521 fl. 28 kr. — III) Nachdem aus dem amtlichen Vortrage erhelle, daß gegenwärtig die Israeliten nur $\frac{1}{2}$ der Ge-samtzahl der Vereins-Aktionäre bilden, dage-gen aber die israelitischen Zöglinge der Anstalt $\frac{1}{2}$ der ganzen Anzahl der Zöglinge ausmachen; und nachdem letztere ohne Rücksicht auf die Glau-bensverschiedenheit nicht nur in allen Begünsti-gungen der Anstalt meistens unentgeltlich theil-haft werden, sondern sogar genöthigt sind, aus Mangel der hinlänglichen Anzahl israelitischer Aktionäre zur unentgeltlichen Aufnahme durch christliche Aktionäre empfohlen zu werden; so wurde verordnet, daß die Pesther Israeliten-Gemeinde zur Unterstützung dieser Anstalt neuer-dings aufgefordert werde. — IV) Die bishe-rigen Direktoren der Schule, wie auch der Kas-sier wurden auf ein Jahr zur ferneren Verwal-tung ihres Amtes ersucht. — V) Da die Idee der Herausgabe eines ungarischen Clemen-tar-Handbuches für die Zöglinge der Anstalt angeregt wurde, ist die Motion einstweilen zur ferneren Beachtung genommen worden; indem die Erhaltung der Anstalt durch ihre üblichen Einkünfte noch nicht gesichert ist, und die Auf-lage eines solchen Handbuches ein bedeutendes Opfer der Vereinskassa erfordern würde.

Wohlthätigkeit.

Zur Unterstützung der obbenannten Gesang-schule sind während der drei letzten Monate fol-gende Beiträge eingegangen: I) Aus dem Krei-se der Diner Wahlbü-ger: von Seite der H. H. Jos. Thoma u. Ludw. Rimnag, von jedem 6 fl. als jährliche Aktie; — dann von H. H. J. Gräfl, Jos. Holmann und Ant. Lorenz, von jedem 1 fl. C. M. als Beiträge. — II) Von Jhren Hochgeb. Franziska v. Marich geb. Baronin Kray, B. Amalie v. Kray, Gräfin Marie v. Zichy geb. B. Kray, Gr. Barbara v. Festeits geb. B. Kray, von jeder 6 fl. als jährliche Aktie; eben-sonviel als Aktie von S. Math. Wigerth, und von der Stadt Großwardein. — III) Von S. Seb. Binder, Prof. derselben Gesangschule, 8 Hefte gestochener Lieder zur Vermehrung der Institut-Bibliothek.

Mitgetheilt durch

Gabriel Mátray,
Direktor der Gesangschule.

(277-279)

Dienst-Gesuch.

Eine Frau, mit allen nöthigen Eigen-schaften versehen, wünscht als Bonne, Kindersfrau oder Haushälterin in ei-nem soliden Hause unterzukommen. Zu ertra-gen in Pesth, Blaubadgasse, Nr. 1346, bei Madame Fasch.

S a m s t a g

den nächstkommenden 25. Mai

Erfolgt bestimmt die Ziehung der großen

Realitäten- u. Geld-Lotterie,

in welcher man laut Spielplan gewinnen kann:

Gulden **220,000** W. W.
 ober **206,000** ober **204,000** ober **202,500** ober **201,500** ober
200,000

, 30,000 ober 25,000 ober 23,000 ober 22,000 ober 20,000 ober 16,000 ,
 , 14,000 , 12,500 , 11,500 , 11,000 , 10,000 , 9,000 ,
 , 8,000 , 7,500 , 7,000 , 6,500 , 6,000 , 5,500 ,
 , 5,000 , 4,500 , 4,000 , 3,500 , 3,000 , 2,500 ,
 , 2,000 , 1,500 viele zu 500 , 100 , 50 ic. W. W.

zusammen **26,000** Treffer,

alle blos mit barem Gelde dotirt.


Die rothen Gratis-Gewinnst-Aktien haben für sich allein eine Spezial-Ziehung mit Treffern blos im barem Gelde von Gulden **20,000—6000—4000—2500—1500**, viele zu **100—50—40** ic. W. W. und der geringste gezogen werdende Treffer derselben besteht in **20** fl. W. W. Auch spielen dieselben in der Hauptziehung auf alle Treffer mit.

Eine Aktie kostet 3 fl. G. W.

Bei Abnahme von 3 Aktien, wird eine der besonders werthvollen rothen Gratis-Gewinnst-Aktien unentgeltlich verabfolgt.
 Wien, am 31. März 1844,

Hammer & Kariß,
 k. k. priv. Großhändler.

 Lose sind billigst zu haben in Pesth bei **M. Queff,**
Christoph-Plätzchen „zur Minerva.“

 Da bei dem Unterzeichneten bei der letzten Ziehung vom 17. März d. J. abermals ein bedeutender Haupt- und andere Treffer gemacht wurden, so hofft er mit seinen Glücklosen zu obiger Auspielung auf zahlreiche Abnahme. **M. Queff.**